Dolomiten
TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Tiratura: 40.922 | **Diffusione:** 35.908 | **Readership:** 266.000
Data: 09/01/2025 | **Pagina:** 11
Categoria: Svp



Nicht alle optieren für doppelte Pension

REGIONALRAT: Abgeordnete müssen sich entscheiden – Fast alle ins neue System – Team K und Leiter Reber: Verzichten auf Verdoppelung

BOZEN (bv). Auf die Plätze, fertig, Pension: Bis 20. Jänner müssen sich alle Regionalratsabgeordneten entscheiden, ob sie für das alte oder neue Rentensystem optieren. Mit dem neuen System steigt die Pension aufgrund steuerlicher Vorteile nach 5 Jahren von einigen Hundert auf 805 Euro und nach 10 Jahren von 835 auf 1530 Euro netto – was einer Verdopplung entspricht. Trotzdem wechseln nicht alle – mehr oder weniger medienwirksam – ins neue System, denn auch der bisherige Zusatzrentenfonds hat Vorteile.

Der Regionalrat hat sich im Herbst die Pensionen verdoppelt: Einzahlungen von Region und Abgeordneten und der Region werden wieder von der Region verwaltet. Damit fallen 43 Prozent Quellensteuer weg, die bei Zusatzrentenfonds anfallen.

Wer nichts tut, ist ab Dezember 2024 automatisch im neuen System, kann aber verfügen, dass die für 2023 noch nicht an die Rentenfonds überwiesenen Arbeitgeberanteile von der Region einbehalten werden. Dann ist man mit Start der Legislatur im Herbst 2023 im neuen System und reift bis 2028 gut 800 Euro netto monatlich Rente an.



„Ich gehe davon aus, dass die meisten in der SVP fürs neue System optieren", sagt **Harald Stauder** (im Bild).

„Damit wird keinem etwas genommen und ich habe viele Jahre in Bozen als Stadtrat ohne jede Pensionsabsicherung gearbeitet", stellt **Angelo Gennaccaro** klar, der auch ins neue System wechselt.

Die Grünen entscheiden nächste Woche. Jedes System habe Vor- und Nachteile. Im neuen System steige die Rente. „Beim Zusatzrentenfonds kann man nach 7 Jahren auf das Geld zugreifen, z.B. für den Kauf einer Wohnung für sich oder die Kinder", so **Brigitte Foppa**.



„Dem Bürger kostet das neue System nicht mehr. Es wird nur eine hohe Besteuerung unsererseits vermieden, weshalb ein Wechsel logisch ist", so Landesrat **Christian Bianchi** (im Bild).



Andreas Colli (im Bild) lässt ebenfalls wissen, dass er sich fürs neue System entscheidet.

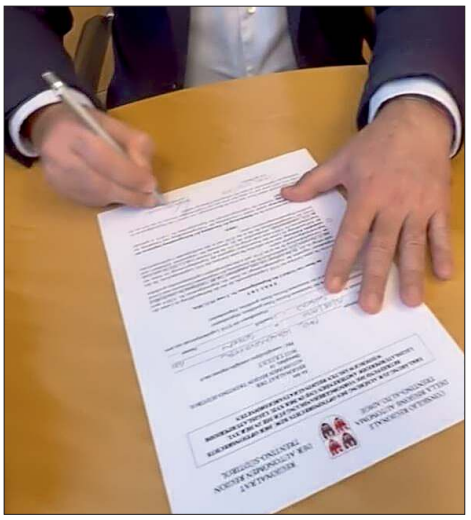
Sven Knoll holt sich die doppelte Rente mit einem Wechsel ins neue System. „Auch wenn ich lieber eine eigenständige Regelung über die Landtage hätte."

Das Team K vollzieht den Wechsel hingegen nicht. „Natürlich wäre eine Verdoppelung der Rente auch für uns interessant, aber wir haben gegen das Gesetz gestimmt, bleiben als Fraktion beim alten System und verzichten auf die Verdoppelung", sagt **Paul Köllensperger** (Team K).



Andreas Leiter Reber (im Bild) zeigt nicht mit dem Finger auf andere. Das neue System sei korrekt. „Aber es zieht die doppelte Rente nach sich, was nicht Anspruch der Bürger an die Politik und nicht meiner an mich ist. Ich bleibe im alten System".

© Alle Rechte vorbehalten



Formular der Region unterschrieben: Das Team K und Andreas Leiter Reber bleiben beim alten System des Zusatzrentenfonds. privat

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.